

## Chamisso, Adelbert von: 7 (1809)

- 1 Ich hab in den Klüften des Berges gehaust
- 2 Gar manche schaurige Nacht,
- 3 Und wann in den Föhren der Sturm gesaust,
- 4 Recht wild in den Sturm gelacht.
  
- 5 Da, wo die Spur sich des Menschen verlor,
- 6 Ward's erst mir im Busen leicht;
- 7 Ich bin geklommen auf Gipfel empor,
- 8 Die sonst nur der Adler erreicht.
  
- 9 Das Land, vom luftigen Horst geschaut,
- 10 Lag unten, von Wolken verdeckt;
- 11 Da schallte mein Lied gar grimmig und laut, –
- 12 Das Lied – hat schier mich erschreckt.
  
- 13 Und nieder trieb mich die grausige Lust
- 14 Am Strom der Wildnis entlang;
- 15 Ihn überschrie aus bewegter Brust
- 16 Mein seltsam brausender Sang.
  
- 17 Der Strom vertobt in ein friedliches Tal,
- 18 Dort liegt ein einsames Haus –
- 19 Ein Rosengarten – ein Gartensaal –
- 20 Es schaut wohl jemand heraus.
  
- 21 Und wie ich schweifend vorübergewallt
- 22 Am Hag, wo die Rosen sind,
- 23 Sind alle die schaurigen Lieder verhallt,
- 24 Ich ward so ein sanftes Kind!